

Kanon der Populärkultur

Säcke als Statussymbole

Als die Erklärung von Bern Mitte der siebziger Jahre «Jute statt Plastic» forderte, war die internationale High-Society noch nicht reif für die Naturtasche aus Bangladesh. 30 Jahre später mauserte sie sich vom politisch korrekten Utensil zum Stil-Attribut. Und in den gegenwärtigen rezessionsgeplagten Zeiten ist sie – wie überhaupt Einkaufstaschen aus Stoff – sogar zur kostenlosen Alternative für den sogenannten It-Bag geworden, jene oft Tausende von Franken teuren Handtaschen, die für standesbewusste Frauen bis



Der Jutesack aus Bangladesh: Die «It-Bag» in Zeiten der Krise.

vor kurzem doch noch unentbehrlich waren. Sobald eine New Yorker Boutique neue Stoff-Taschen in limitierter Auflage über die Theke zu reichen beginnt, rennen ihr die Damen die Türen ein. Analog zu den It-Bags aus Krokodilleder geben nämlich auch die Einkaufstüten aus Bio-Baumwolle oder Bast Aufschluss darüber, im welcher sozialen Schicht die Trägerin verkehrt oder eben nicht mehr. (mah.)